

Freiraum für Kinder beginnt auf dem täglichen Schulweg Elterntaxis und Hol- und Bringzone



Schwerpunkte:

- Evaluationen und Forschung im Bereich Mobilität
- Projektentwicklung und Umsetzung mit Kommunen, Schulen
- Verkehrssicherheit, Mobilitätsbildung, Sicherheitsaudits, Bestandsauditierungen
- Software-Entwicklung im Bereich Safety und Security
- Volkswirtschaftliche Bewertungen von Sicherheit im ÖPV/SROI
- Fortbildungen Uko, SWP, HuB's, Seniorenschulungen



TÄTIGKEITEN MIT BEZUG ZUM THEMA



FE - Entwicklung, Verbreitung und Anwendung von Schulwegplänen

Schulwegpläne leichtgemacht – Der Leitfaden (BAST)

„Kinder- und Jugendmobilitätskonzept Dortmunder Modell“

„Elterntaxi“ an Grundschulen (ADAC)

**Schulwegcheck Metropole Ruhr, Paderborn, Gummersbach, Dortmund
Mobilitätsmanagement (Sek I)**

Auch ohne Auto mobil Schulungsprogramm 60+ (ACE)

Fußgängersicherheit Wuppertal, Wegecheck.de (Kooperation PP, SVPT)

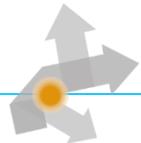
Fortbildung für Unfallkommissionen (GDV)

Bestandsauditierung Rad-Zukunftsnetz 2025 Kreisstadt Unna

Sicherheitsaudit Stadt Heidelberg (Schwerpunkt Kinder und Senioren)

Wie kommt das Wissen auf die Straße (DVR)

Lehrauftrag Schulisches Mobilitätsmanagement Hochschule RheinMain



- Viele Hol- und Bringverkehre mit dem Pkw zur Schule
- Sorge der Eltern vor Unfällen und Belästigung
- Meist keine Unfallhäufungen vor Schulen, dennoch zahlreiche Defizite im Bestand
- Mobilitätsbildung im Sek.-Bereich wenig ausgeprägt
- Kinder in der 5.- Klasse sind selten wirklich fit für den Straßenverkehr
- Viele Jugendliche sind nach eigenen Angaben oft etwas zu „bequem“ und „faul“ zum Radfahren
- Verkehrsraum auf Schulwegrouten oft kaum geeignet zum selbständigen Radfahren für 5.- 7. Klässler
- Dunkelfeld bei Radunfällen auf Schulwegen ist überraschend hoch

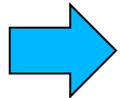
LÖSUNGSANSATZ

Grundschule

- Hol- und Bringzonen mit
- „Verkehrszählerprogramm“ bzw. „Fußgängerprofi“, „Kleine Adler“, etc.
- Schulwegplanprozess

Weiterführende Schule

- Schulwegcheck-Programm



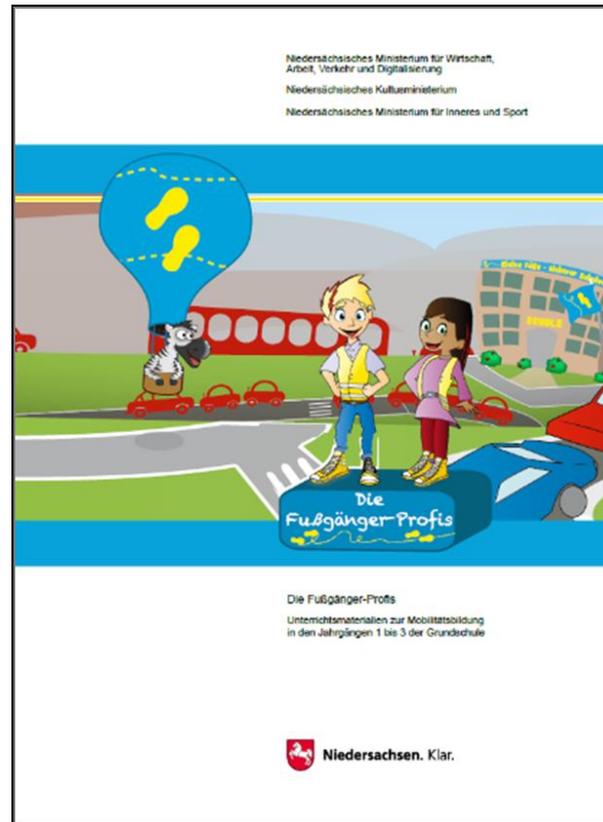
In der Regel keine investiven Kosten erforderlich!



VIDEO HUB UND VERKEHRSZÄHMER



VERKEHRSZÄHMER / FUßGÄNGER-PROFIS



SCHULWEGPLAN, BEISPIEL DORTMUND (PAPIER)

so läuft das

Konzept zur Förderung
der Kinder- & Jugendmobilität

Das „So läuft das“-Konzept für Kinder und Jugendliche fördert die selbstständige und selbstbestimmte Mobilität auf Schul- und Freizeitwegen. Der Schulweg gehört den Kindern. Er ist wichtig für die Entwicklung, da er Raum für eigene Entdeckungen, den sozialen Austausch und Bewegung an der frischen Luft liefert. Die Kinder werden kompetent in ihrer Alltagsmobilität und lernen so sehr schnell, auch mit schwierigen Verkehrssituationen umzugehen. Mit „So läuft das“ möchten wir Sie dabei unterstützen, Ihr Kind fit für die Schul- und Freizeitwege zu machen. Folgende Elemente des Konzeptes werden bei uns umgesetzt:

Der Schulwegcheck



Voraussetzung für die selbstständige Mobilität ist ein Schulweg, der von den Kindern bewältigt werden kann. Er darf keine besonderen Gefahren aufweisen und muss eindeutig sein. Problematische Verkehrssituationen mit entsprechenden Handlungsempfehlungen müssen bekannt sein. An unserer Schule wurden mit Hilfe des Leitfadens für Schulwegpläne alle Schulwegrouten der Kinder analysiert. Ergebnis der Analyse sind bauliche Maßnahmen und dieser Schulwegplan.

Das Verkehrszähler-Programm



Kinder wollen möglichst viele Dinge selbst erleben und entdecken. Auch den eignen Schulweg. Das macht sie selbstbewusst und sicher in ihrer Umgebung. Das Verkehrszählerprogramm unterstützt Ihr Kind dabei. Es motiviert zu einem nachhaltigen und verkehrssicheren Verhalten und gibt gleichzeitig notwendige Verhaltensregeln an die Hand. Ein Belohnungssystem im Klassenverband ist ein besonderer Ansporn. Für erfolgreiches Verkehrszählen in der Klasse gibt es beispielsweise eine längere Bewegungspause.

Hol- und Bringzone



Nicht alle Kinder können ihren Schulweg vollständig zu Fuß bewältigen. Manchmal ist der Weg zu weit oder tatsächlich zu gefährlich. Um den Kindern trotzdem ein Stück des Schulweges an der frischen Luft zu ermöglichen und die oft gefährlichen Verkehrssituation vor der Schule zu entschärfen, wurden Hol- und Bringzonen für „Elterntaxis per Auto“ eingerichtet. An den Haltestellen können gut Laufgemeinschaften gegründet werden, wie es mit dem Walking Bus schon vielfach an unserer Schule läuft. „So läuft das“ eben.



Weitere Hinweise rund um den Schulweg sind auf der Website der Grundschule Am Dorney unter www.gs-am-dorney.de zu finden.

Entwickelt von:


buero fuer: FORSCHUNG · ENTWICKLUNG · EVALUATION

so läuft das

Konzept zur Förderung
der Kinder- & Jugendmobilität

Mein Schulwegplan Grundschule Am Dorney Dortmund



Liebe Eltern,

wir möchten unsere Schulkinder zu mehr Bewegung und zur Zählung des Verkehrs vor unserer Schule motivieren. Dafür ist es die gemeinsame Aufgabe von Schule, Polizei, Stadt und Eltern, den Schulweg möglichst sicher zu gestalten. Dabei können wir Risiken nie gänzlich ausschließen, sodass es wichtig ist, das richtige Verhalten Ihres Kindes auf dem Schulweg zu trainieren. Das Gelernte kommt Ihrem Kind sowohl auf dem Schulweg als auch auf Freizeitwegen zu Gute.

Dieser Schulwegplan unserer Schule unterstützt Sie dabei, einen sicheren Schulweg auszuwählen, gibt Ihnen Empfehlungen und weist Sie und Ihr Kinder auf konkrete Gefahrenstellen hin. Ihre Aufgabe ist es, mit Ihrem Kind den Schulweg einzuüben. Dadurch stärken Sie das Vertrauen Ihres Kindes in sein richtiges Fußgängerverhalten. Es lernt, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen, Gefahren einzuschätzen und sich aufzupassen. Seien Sie dabei bitte stets Vorbild! Damit Ihr Kind besser und schneller gesehen wird, trägt es helle und reflektierende Kleidung sowie seine Sicherheitsweste. Freuen Sie sich in Kürze auf weitere Informationen zum „Bordsteintraining“ und zu den „Verkehrszählern“.

Vielen Dank für Ihre aktive Mitarbeit und die Unterstützung Ihres Kindes!

Die Schulleitung

Wichtige Telefonnummern

Polizei 110
Krankwagen / Feuerwehr 112
Notfallnummer des Jugendamtes 0231 / 50-12345
Nummer gegen Kummer: 0900 111 0 333

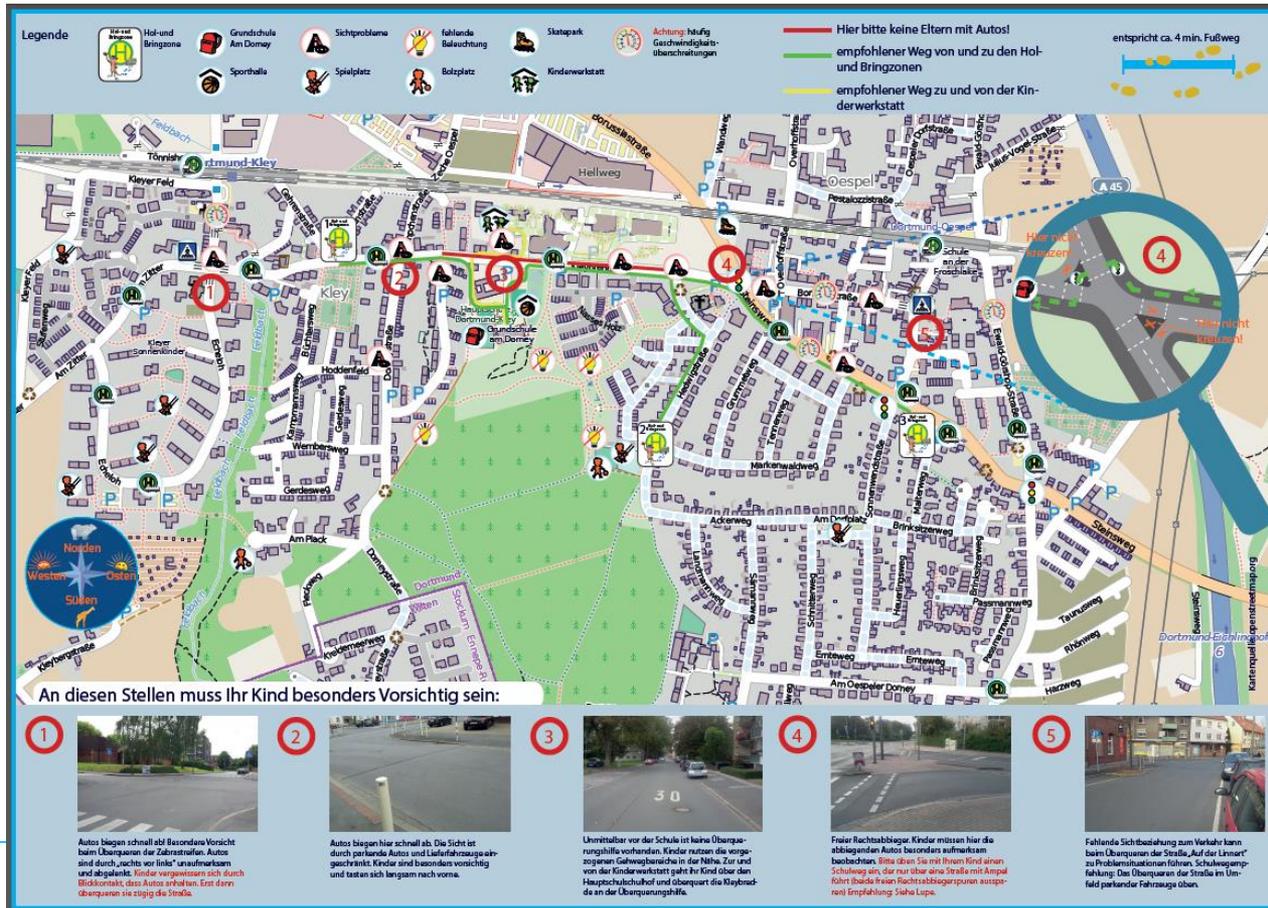
Grundschule Am Dorney
Die Schulleitung
Klaystraße 38
44149 Dortmund
0231 / 47642900
www.gs-am-dorney.de

herausgegeben von:
Stadt Dortmund



Ausgabe 2015

SCHULWEGPLAN, BEISPIEL DORTMUND (PAPIER)



- A) Verkehrskonfliktanalyse / Zählungen
 - B) Elternbefragung an Grundschulen
 - C) Identifizierung von potenziellen Hol- und Bringzonen
 - D) Abstimmung (Verwaltung, Eltern, Schule)
 - E) Umsetzung und Einweihung
 - F) Schulwegplan mit Hol- und Bringzonen
- + Verkehrszählerprogramm!



CHECKLISTE PROBLEMANALYSE

Checkliste „Handlungsbedarf für Hol- und Bringzonen“

Thema	Kriterium	Häufigkeit		
		wöchent-lich	täglich	mehrfach täglich
Behinderungen im Verkehrsablauf durch Hol- und Bringverkehre	keine			
	des fließenden Verkehrs			
	von Fußgängern auf Gehwegen			
	von Fußgängern an Ampeln, Zebrastreifen, Mittelinseln			
	von Schul- / Linienbussen			
Halten und Parken der Eltern	auf Parkplätzen / Parkbuchten			
	in Busbuchten			
	auf dem Lehrerparkplatz			
	im eingeschränkten Haltverbot (bis 3 Min.)			
	vor privaten Einfahrten			
	im eingeschränkten Haltverbot (über 3 Min.)			
	bei zu schmaler Fahrbahn			
	auf Geh- / Radwegen			
	auf Zebrastreifen, Mittelinseln			
auf Feuerwehrezufahrten				
	im absoluten Haltverbot			
Wenden der Eltern	in Wendehämmern und -schleifen			
	über Geh- / Radwege			
	auf Zebrastreifen, Mittelinseln			
	an Stellen ohne ausreichende Sicht			
Straßenüberquerung von Fußgängern	an Ampeln, Zebrastreifen, Mittelinseln			
	zwischen Sichthindernissen (z. B. Autos)			
	ohne Überquerungshilfe			

unproblematisch

teilweise problematisch

problematisch

Auswertung:

Ab einer Bewertung „Rot“ sollte der Handlungsbedarf anhand des Gefährdungspotenzials geprüft werden. Ab 2 - 3 Bewertungen „Rot“ bzw. ab 5 Bewertungen „Gelb“ besteht Handlungsbedarf. Hol- und Bringverkehr soll in der Schule mit Unterstützung der Kommune und der Polizei aktiv thematisiert werden. Treten überwiegend „gelbe“ Bereiche auf, kann der Hol- und Bringverkehr thematisiert werden. Im grünen Bereich besteht kein Bedarf zur Einrichtung von Hol- und Bringzonen.

Quelle: ADAC-Leitfaden Elterntaxi an Grundschulen

Deutliche Hinweise
auf Handlungsbedarf
bei Mängeln

oder

bei überdurchschnittlichen
Elterntaxis

Relevante Informationen aus der Elternbefragung:

- Welche Verkehrsmittel werden wie häufig je Jahreszeit genutzt?
- Welche Wege werden genutzt?
- Welche Problemstellen bestehen aus Sicht der Kinder/Eltern?

Befragung mit Fragebogen und Kartenausschnitt

Elternbefragung Grundschule Bellheim

Sehr geehrte Eltern!

Wir möchten, dass die Kinder unserer Schule möglichst sicher und eigenständig den Schulweg bewältigen können. Das Gleiche gilt auch für die Wege, die Ihr Kind in der Freizeit alleine bewältigt.

Unsere Schule arbeitet zusammen mit der Gemeinde Bellheim an der Erstellung von Schulwegplänen. Damit wir Hinweise auf Gefahrensituationen und schwierige Situationen geben können und damit wir uns gegebenenfalls für Verbesserungen einsetzen können, ist es notwendig zu wissen, wo es auf dem Schulweg oder auch auf Wegen in der Freizeit Ihres Kindes aus Ihrer Sicht Probleme oder Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Hierfür benötigen wir Ihre Mitarbeit, weil Sie und Ihr Kind die eigenen Wege am besten kennen.

Die Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig. Die wissenschaftliche Begleitung und anonyme Auswertung der Befragung erfolgt durch die Dipl.-Ing. Tanja und Jens Leven GbR in Wuppertal.

Sollten Sie diesen Fragebogen aufgrund mehrerer Kinder mehrfach erhalten, füllen Sie den Fragebogen bitte einmal komplett für das jüngere Kind aus.

Für Ihre Unterstützung möchten wir uns bereits an dieser Stelle herzlich bedanken!

Ihre Isolda Vongerichten (Schulleiterin)

Frage 1: In welcher Stadt/Gemeinde wohnt Ihr Kind?

Frage 2: In welchem Stadtteil/Ortsteil wohnt Ihr Kind?

Frage 3: In welche Klassenstufe geht Ihr Kind?

1 2 3 4

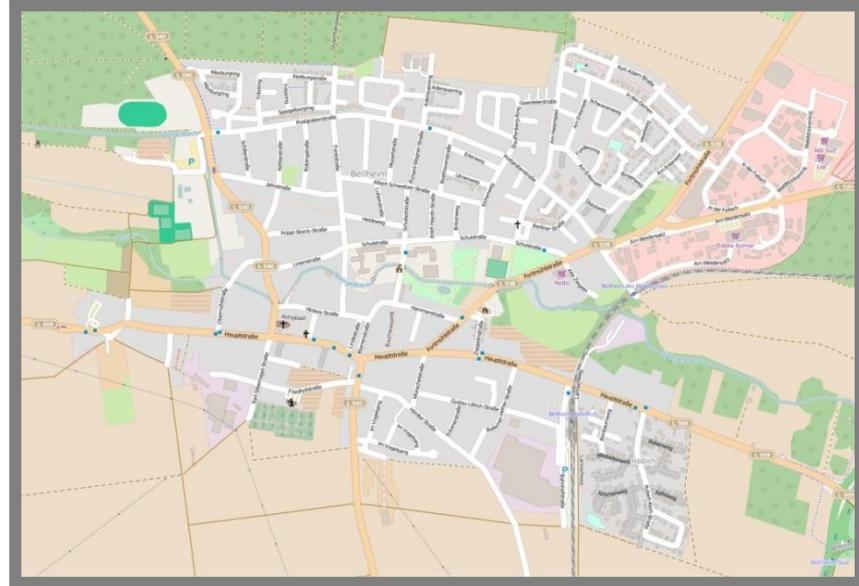
Frage 4: Wie kommt Ihr Kind im Sommer oder bei gutem Wetter in die Schule?

Machen Sie bitte für jedes der Verkehrsmittel eine Angabe.

	immer / fast immer	meistens	selten / manchmal	nie
mit dem Fahrrad	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○
zu Fuß	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○
mit dem Tretroller/Scooter	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○
mit Bus / Bahn	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○
mit Motorroller / rad	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○
mit dem Auto (Mitfahrer(in))	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○
Sonstiges (z.B. Fahrdienst)	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○

Quelle: bueffee

Verantwortlich für die Befragung: Dipl.-Ing. Tanja und Jens Leven
bueffee GbR, Bildhauerstraße 13, 42105 Wuppertal
Tel.: 0202 4297 905 E-Mail: info@bueffee.de Internet: www.bueffee.de



Quelle: openstreetmap

Wichtig:

Abstand ca. 250 Meter

keine zusätzlichen Autowege

führt nicht an Schule vorbei

sicherer Standort

sichere Wege

hohe Akzeptanz

machbar

geringer Parkdruck



Checkliste Standortanalyse

Checkliste „Standortbeurteilung für potenzielle Hol- und Bringzonen“

K.-o.-Kriterien				
im Bereich von Behindertenstellplätzen / Feuerwehruzufahrten / Grundstückszufahrten				ungünstig
im Bereich von Ampeln, Zebrastreifen oder Mittelinseln				ungünstig
im Bereich mit hohem Parkdruck durch Anwohner, Einzelhandel etc.				ungünstig
in Bereichen mit vielen Einmündungen oder Grundstückszufahrten mit schlechter Einsehbarkeit				ungünstig
Entfernung zur Schule				
> 250 m	geeignet			
150 – 250 m		ungünstig		
< 150 m			ungünstig	
Tempo 30-Zone, Tempo 30-Straße, Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (20 km/h)				
Verkehrsberuhigter Bereich				
≥ 50 km/h				ungünstig
Fahrbahnbreite (bei Lage der Hol- und Bringzone am Fahrbahnrand)				
> 5,00 m	geeignet			
4,50 – 5,00 m		ungünstig		
< 4,50 m			ungünstig	
Querungsanlagen an Kreuzungen auf dem Weg zur Schule (entlang einer 50 km/h-Straße)				
Ampel oder Zebrastreifen	geeignet			
Mittelinsel				
Querungsanlage nicht vorhanden				ungünstig
Gehwegbreiten (auf dem verbleibenden Weg zur Schule)				
> 2,50 m				
1,00 – 2,50 m				
< 1,00 m oder kein Gehweg				ungünstig
Gehwegbeleuchtung				
Beleuchtung entlang des gesamten verbleibenden Weges zur Schule				
Beleuchtung nur an Querungsstellen				
ohne Beleuchtung				ungünstig
Kfz-Stärke zwischen 7:45 und 8:00 Uhr (wenn die Fahrbahn ohne Ampel oder Zebrastreifen geht)				
< 50				
51 – 100				
> 100				ungünstig
aktuelle Regelungen zum Parken und Halten (an der geplanten Hol- und Bringzone)				
eingeschränktes Haltverbot, öffentlicher Parkplatz, Straßenparken (verbleibende Fahrbahnbreite > 3,00 m)				
privater Parkplatz (z. B. Firmenparkplatz, Sportverein)				
absolutes Haltverbot				ungünstig
Verkehrsführung				
sichere Wendemöglichkeiten in Sichtweite				
nur kurze Umwege durch abseitige Lage der Hol- und Bringzone				
Wenden nur mit Behinderung des fließenden Verkehrs				ungünstig
Ein- und Ausparken				
Vonwärtsausparken möglich	geeignet			
Rückwärtsausparken erforderlich				
Rückwärtsausparken über Geh- und / oder Radwege erforderlich				ungünstig
zeitlicher Fahrzeugabstand von Linien- und Schulbussen (bei Lage der Hol- und Bringzone in Busbucht)				
ca. 60 Min.	geeignet			
ca. 20 – 30 Min.				
ca. 10 Min.				ungünstig

■ geeignet
 ■ ungünstig
 ■ ungeeignet

Quelle: ADAC-Leitfaden Elterntaxi an Grundschulen

Checkliste „Standortbeurteilung für potenzielle Hol- und Bringzonen“

K.-o.-Kriterien				
im Bereich von Behindertenstellplätzen / Feuerwehruzufahrten / Grundstückszufahrten				ungünstig
im Bereich von Ampeln, Zebrastreifen oder Mittelinseln				ungünstig
im Bereich mit hohem Parkdruck durch Anwohner, Einzelhandel etc.				ungünstig
in Bereichen mit vielen Einmündungen oder Grundstückszufahrten mit schlechter Einsehbarkeit				ungünstig
Entfernung zur Schule				

Abstimmung Konzept und Standorte mit

- **Verwaltung (Straßenbaubehörde, Straßenverkehrsbehörde)**
- **Polizei**
- **Schulleitung**

- **Vorstellung der Vorschläge und ergebnisoffene Diskussion mit Eltern in den Gremien der Schule (Schulpflegschaft)**

UMSETZUNG, EINWEIHUNG BESCHILDERUNG

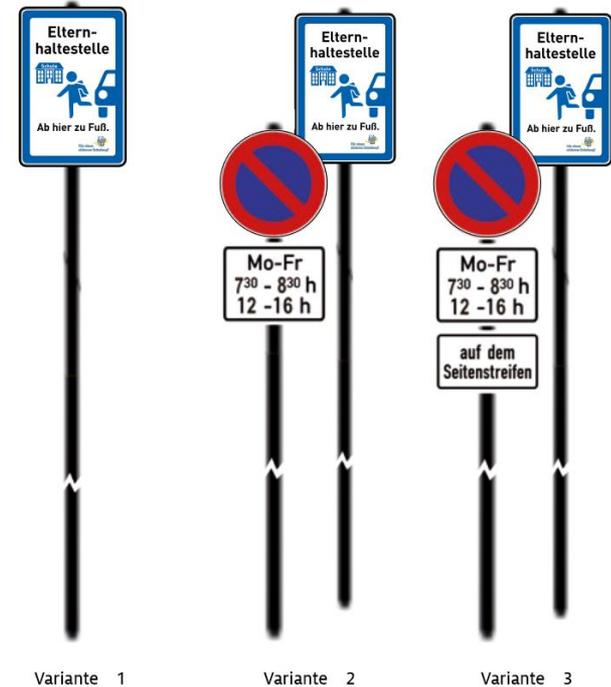
Impressionen aus Marl



ADAC-Vorschlag zur Einrichtung von Hol- und Bringzonen

Tipps zur Umsetzung:

- Halten in Hol- und Bringzone auf bestimmte Wochentage oder Tageszeit beschränken (Akzeptanzsteigerung)
- Kennzeichnung der Hol- und Bringzone durch kleinen weißen Pfeil, wenn räumliche Begrenzung unklar
- Zur „politischen“ Durchsetzung, kann es von Vorteil sein das Schild, trotz mäßigem Parkdrucks, zunächst ohne das Zeichen „eingeschränktes Halteverbot“ einzurichten



Quelle: ADAC-Leitfaden Elterntaxi an Grundschulen

